

Brückenbauer*innen

Beratung und Begleitung für vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge



Projektziel

Personen im Alltag beraten, begleiten und bei der Integration unterstützen. Unterstützung und/oder Triage bei vertieften Problemstellungen (mit Behörden, Institutionen, etc.).

Zielgruppe

Vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge aus Eritrea, Syrien und Afghanistan. Im Moment auch Flüchtlinge mit Ausweis N.

Format / Methode

Interkulturell Vermittelnde suchen Personen auf und beraten und begleiten Personen aus Eritrea, Syrien und Afghanistan im Alltag. Diese Brückenbauer*innen unterstützen die Betroffenen bei der Integration und bei alltagsrelevanten Problemstellungen (z.B. Alltagswissen CH, kulturelle Unterschiede, Arbeitsmarkt, Schule, Zusammenarbeit mit Regelstrukturen).

Unterstützung und/oder Triage durch die ikV bei vertieften Problemstellungen: z.B. bei Arbeits- oder Wohnungssuche, Schlichten bei Gemeinden, Erklären von Dokumenten oder Briefen.

Projektumsetzung

National Coalition Building Institute NCBI

- Ort: Wohn- und Schulgemeinden im Kanton Zürich, Aargau, St. Gallen und Appenzell.
- Laufzeit des Projektes seit: 2014
- Weitere Informationen: Im Rahmen der Sozialhilfe können Gemeinden des Kantons Zürich aktuell die Kosten im Rahmen der Integrationsunterstützung dem Kanton verrechnen.

Projektkoordinaten

NCBI

- NCBI "Brückenbauer*innen": <https://www.ncbi.ch/de/projekte/integration-fordern/eri-info-zentrum/beratung-und-begleitung-fur-eritreische-personen/>
- Projektleitung: Ron Halbright und Samson Kidane
- Vorgestellt an der Tagung durch: Samson Kidane, samson.kidane@ncbi.ch



schritt:weise

Projektziel

Die Kinder werden altersgerecht gefördert und Entwicklungsproblemen und Defiziten wird vorgebeugt. Eltern werden dabei unterstützt, ihr Kind optimal zu fördern. Die Erziehungskompetenz der Eltern wird gesteigert.

Zielgruppe

Das Projekt richtet sich an Kleinkinder im Alter von 1 bis 5 Jahren und deren Eltern.

Format / Methode

Begleitung über längere Zeit: Präventives Spiel- und Lernprogramm für Kleinkinder. Interkulturell Vermittelnde (geschulte Hausbesucherin, die auch selbst Mutter ist) weisen die Familien in Programmaktivitäten ein. Das Programm arbeitet nach klar strukturierten Vorgehensweisen und stellt den Familien pädagogisch wertvolles Spiel- und Lernmaterial zur Verfügung (zu Beginn wöchentlich, dann vierzehntäglich). Familien werden zudem mit den lokalen Strukturen vernetzt.

Nach den ersten drei Monaten finden alle zwei Wochen Gruppentreffen statt.

Projektumsetzung

interunido (NPO)

- Ort: Stadt Langenthal und Gemeinde Thunstetten / Bützberg
- Weitere Informationen: "schritt:weise" wird in der Schweiz an 26 Standorten (in der Westschweiz unter dem Namen „petits:pas“) vom Verein a:primo gefördert und weiterentwickelt. interunido führt das Programm in Zusammenarbeit mit den Schulen, der Erziehungsberatung und dem Sozialamt Langenthal seit 2009 durch.

Projektkoordinaten

interunido

- interunido "schritt:weise":
http://www.interunido.ch/cms/front_content.php?idcat=5&idart=25#&qtschrittweise
- a:primo: <https://www.a-primo.ch/de>
- Projektleitung: Dubravka Lastric, schrittweise@interunido.ch
- Vorgestellt an der Tagung durch: Geetha Anandaruban (Hausbesucherin schritt:weise, IKD) und Thomas Niklaus (Geschäftsleiter interunido)

Mamamundo

Geburtsvorbereitungskurse für schwangere Migrantinnen



Projektziel

Das vorliegende Projekt hat zum Ziel, besonders vulnerablen schwangeren Migrantinnen im Kanton Luzern mithilfe spezifischer Geburtsvorbereitungskurse den Zugang zu Informationen im perinatalen Bereich im Sinne der Chancengleichheit zu ermöglichen und somit ihre Gesundheitskompetenzen zu erhöhen. Gleichzeitig wird dadurch auch das Fachpersonal in den Spitälern entlastet.

Zielgruppe

Schwangere, sozialbenachteiligte Migrantinnen mit Verständigungs- und Zugangsschwierigkeiten aus allen Nationen.

Format / Methode

Die Kurse werden von Hebammen geleitet. Dabei wird über die Schwangerschaft, die Geburt, das Stillen und die Zeit mit dem Kind zu Hause informiert. Sie zeigen, wie sich die Frauen mit Körperübungen entspannen und auf die Geburt vorbereiten können. Der Auftrag der interkulturell Vermittelnden (ikV) geht über das reine Dolmetschen hinaus. Sie gestalten den Verständigungsprozess aktiv mit, sie zeigen Hintergründe auf, klären Missverständnisse und bieten Lösungsansätze. Durch die gemeinsame Sprache und Herkunft finden die ikV Zugang zur Zielgruppe.

Projektumsetzung

- Ort: Frauenklinik Luzern (Lizenz für Mamamundo Kurse)
- Laufzeit des Projektes: Erste Durchführung ab Mai 2018 (Pilotprojekt 2018 – 2021)
- Weitere Informationen: Der Kurs findet nach Vorgaben von Mamamundo in sieben Sequenzen statt (7. Sequenz nach der Geburt).

Projektkoordinaten

Caritas Luzern, Bildungsangebote: <https://www.caritas-luzern.ch/was-wir-tun/bildungsangebote/ausbildung-fuer-interkulturell-dolmetschende>

Mamamundo: <http://www.mamamundo.ch/>

- Operative Projektleitung: Caritas Luzern
- Teilprojektleitung: Hebammen
- Begleitgruppe: Kanton Luzern (Dienststelle Gesundheit und Sport, Frauenklinik, Caritas Luzern, Teilprojektleitung)
- Finanzierung: Gesundheitsförderung Schweiz, Kanton Luzern, Frauenklinik Luzern
- Vorgestellt an der Tagung durch: Isabelle Häfliger, Leiterin interkulturelle Bildung, i.haefliiger@caritas-luzern.ch

Swiss Info

Integrationsberatungen in der Muttersprache



Projektziel

- Vermittlung von Basisinformationen zu integrationsrelevanten Themen und individuellen Fragestellungen
- Orientierungshilfe für das Leben in der Schweiz
- Motivation

Zielgruppe

Personen aus dem Asylbereich

Format / Methode

Integrationsberatungen in der Muttersprache durch Integrationsberater/innen:

- Niederschwellige, leicht zugängliche Informationsstelle
- Aktives Ansprechen von Personen für Kurzberatung
- Mündliche Informationsvermittlung
- bei Bedarf: Triage an Fachstellen, Abgabe von Flyern etc.

Die Swiss Info Integrationsberatungen finden zu festgelegten Zeiten (z.B. 2-3 Stunden pro Woche) an einem geeigneten Ort statt, wo sich Personen des Asylbereichs regelmässig aufhalten (z.B. Kollektivunterkunft, Wartebereich der Sozialberatung).

Projektumsetzung

AOZ Soziale Integrationsprojekte (Erstinformation)

- Ort: diverse Orte im Kanton Zürich
- Laufzeit des Projektes seit: August 2016
- Das Angebot wird zurzeit auf Arabisch, Dari/Farsi, Kurdisch und Tigrinya durchgeführt.

Projektkoordinaten

AOZ Soziale Integrationsprojekte (Erstinformation)

- AOZ Projekt Swiss Info: www.aoz.ch/erstinformation
- Kontaktperson: Ramona Bühler, Projektleiterin: ramona.buehler@aoz.ch
- Vorgestellt an der Tagung durch: Ramona Bühler

Séance d'accueil pour réfugiés (Willkommens- veranstaltungen für Flüchtlinge)



Projektziel

Die dem Kanton Freiburg zugeteilten anerkannten Flüchtlinge über die Sozialhilfe, ihre Rechte und Pflichten, und über weitere Themen im Zusammenhang mit ihrer Betreuung durch Caritas Schweiz informieren.

Zielgruppe

Anerkannte Flüchtlinge (B) und vorläufig Aufgenommene (F) im Kanton Freiburg

Format / Methode

Informationsveranstaltungen, Austausch über ihre Aktivitäten in ihrem Herkunftsland, über die Familie, Diskussionen über unterschiedliche Themen (Gesundheit, Wohnen, Budgetberatung, Sozialhilfegesetz, Integrationsberatung, usw.), Ausfüllen eines Formulars.

Projektumsetzung

Caritas Schweiz, Abteilung Freiburg (Leitung Sozialdienst und interkulturelles Dolmetschen)

- Ort: Kanton Freiburg
- Laufzeit des Projekts: Seit Anfang 2017
- Weitere Informationen: Die Veranstaltungen werden nach Bedarf (neue Asylentscheide, Sprachen) organisiert. Sie dauern ca. 2 Stunden, mit Pause.

Projektkoordinaten

Abteilung Freiburg von Caritas Schweiz: <https://www.caritas.ch/de/was-wir-tun/engagement-schweiz/asyl-und-migration/kanton-freiburg.html>

- Projektleitung: Barbara Ouedraogo, Leiterin Sozialdienst Caritas Schweiz, FR, bouedraogo@caritas.ch
- Vorgestellt an der Tagung durch: Dawit Yohannes

Vitalina

Aktive Eltern für gesunde Kinder



Projektziel

Eltern erhalten die nötigen Informationen und Mittel, um ein gesundes Ernährungs- und Bewegungsverhalten ihrer Kinder zu fördern.

Zielgruppe

Fremdsprachige Mütter und Väter mit Kindern im Vorschulalter. Insb. sozial benachteiligte Eltern mit wenig Zugang zu Förderangeboten.

Format / Methode

Niederschwellige, aufsuchende Informationsgespräche und Beratung. Vermittlung zu Fachstellen wie Mütter- und Väterberatung.

ikV suchen Mütter und Väter von Kleinkindern an verschiedenen Orten in der Stadt und in den Gemeinden auf (Treffpunkte, Spielplätze, Parks, Familienzentren, Vereinsanlässe) und kommen mit den Eltern in der jeweiligen Herkunftssprache ins Gespräch; ikV informieren und geben praktische Tipps zu gesunder Ernährung, Bewegung sowie Passivrauchschutz.

Projektumsetzung

HEKS beider Basel

- Ort: Kantone Basel-Stadt und Basel-Land
- Laufzeit des Projektes seit: 2009
- Weitere Informationen: Im Jahr 2017 erreichten und informierten die 17 Vitalina-ikV während insgesamt 753 Einsatzstunden rund 2100 Mütter und Väter – und dies in 15 Sprachen.

Projektkoordinaten

HEKS beider Basel

- HEKS "Vitalina": <https://www.heks.ch/was-wir-tun/vitalina-beider-basel>
- Projektleitung: Andrea Ruder, andrea.ruder@heks.ch
- Vorgestellt an der Tagung durch: Patricia Siegrist-Pacheco, ikV Vitalina

Brückenbauerinnen Gundeli



Projektziel

Eltern mit Kindern bis Ende Primarschulalter begleiten und darin unterstützen, das hiesige Bildungs- und Gesundheitssystem zu verstehen, Angebote im Vorschul- und Schulbereich kennenzulernen und zu nutzen.

Fachpersonen aus Bildungs- und Gesundheitsinstitutionen erhalten Informationen zu den Lebensrealitäten der Eltern.

Zielgruppe

Familien mit Kindern im Volksschulalter mit besonderem Informations- und Begleitbedarf.

Format / Methode

Interkulturelle Vermittlerinnen besuchen Familien zuhause oder treffen diese an einem geeigneten Ort. Sie vermitteln Informationen, begleiten und unterstützen. ikV ermöglichen und erleichtern den Kontakt zwischen Eltern und Fachpersonen aus Bildungs- und Gesundheitsinstitutionen.

- Begleitung über längere Zeit
- Aufsuchend: zuhause oder an geeigneten Orten

Projektumsetzung

HEKS beider Basel

- Ort: Basel-Stadt, Quartier Gundeldingen
- Laufzeit: Projektbeginn April 2017, Pilotphase bis Ende 2018, Evaluation
- Weitere Informationen: HEKS führt das Projekt im Auftrag der Christoph Merian Stiftung und des Kantons Basel-Stadt durch. Begleitung in Albanisch, Arabisch, Deutsch, Englisch, Italienisch, Mazedonisch, Portugiesisch, Türkisch, Serbisch/Kroatisch/Bosnisch.

Projektkoordinaten

HEKS beider Basel

- HEKS "Brückenbauerinnen Gundeli": <https://www.heks.ch/was-wir-tun/brueckenbauerinnen-gundeli>
- "Brückenbauerinnen Gundeli" wurde im INTERPRET-Newsletter (Sept. 2017) vorgestellt: <http://www.inter-pret.ch/de/aktuell/newsletter-78.html>
- Kontaktperson: Irene Zwetsch, irene.zwetsch@heks.ch